



Auszeit

Schriftwort

Mk 6,32-34

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuss aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Impuls

Jesus lädt die Jünger ein, nachdem sie ihm alles von ihrer ersten Mission erzählt hatten, sich mit ihm für einige Zeit in die Einsamkeit zurückzuziehen. Der Rückzug in eine einsame Gegend hält jedoch die vielen anderen nicht ab. Sie eilen ihm nach und „waren wie Schafe, die keinen Hirten haben“. Auch heute sind Menschen auf der Suche nach dem, was ihren Durst nach Sinn stillt. Bischof Benno Elbs greift ein altes Bild auf, um aufzuzeigen worauf es ankommt: „Um eine Herde von Schafen zusammenzuhalten, gibt es zwei Möglichkeiten: Man baut einen Zaun oder aber, man gräbt einen Brunnen, als Quelle des Lebens. Wir spüren oft, dass das Graben eines Brunnens, das Erschliessen einer Quelle das ist, was uns letztendlich lebendig werden lässt.“

Auszeit

aus dem Alltag
heraustreten
liegen lassen, was erdrückt
was mir den Atem nimmt
keine Erwartungen, keine Leistung,
keine Ergebnisse
eintauchen in den Quell
der Stille -
das Fließen,
den Atem
Gottes spüren

nach Ursula Sängler-Strüder,